1844.

1 Büchse m 1 Abrax. an d. Gesch. Alex. v. Humboldt in Berlin. 252.
1 ——— an den Obristlieutenant, Präsidenten der kk. Hofbibliothek & der kk. Kunstakademien, Grafen Moritz v. Dietrichstein
1 kl. runde Büchse d. Hr. Archiv. Fried. d. k. k. Hofbibl.
1 " do Abrax. d. an d. Geschäftsträger Ritter v. Tolker, in Berlin
1 ——— an Dir. Arneth im k. k. Münzcab. in
do Wien
1 runde Büchse an m. Bruder in Magdeb.
1 ——— an Eichstädt — Jena.
1 ——— an Hand — —.
1 Abrax. Frl. Steinhart in Schulpforta.

Noch nachgetr. v. d. Abraxas auf rad. von der Schwalbe.

Kreyssig in Meissen.
Schneider in Breslau
Schultze in Liegnitz?
(Diese, so wie Schultze in Greifswalde, selbst auf Nachfragen um Fälsche.)

Neukirch in Kiew. | acc.
Büchse m Abraxas.

= Olmütz.
gl. Dir. Böckel in Fulda
Medäille: Prof. Erdmann in Halle. Accist. Antidiab. Knieriem in Dz.
——— Gruber. Acc.
Büchse mit Abrax. acc.
Inful. d. Bischöfl. Weihung. q. s. l. acc. Hft. & Försteman.
(by the Dr. in Hz. Fälle ist auch zu rechnen können
Brdr. Mierdt, Schardius, Platz in)

m. Fälsche etc. Superintdt Dr. Timm
Dir., Dr. Hh. Wiemeyer.
Prof. Bernhardy. Meier. Schweigger. acc. m. Abrax.
Kanzlei Niemeyer. —
Buch e. Festvortrag. Dieselbe. Bernhardi, Meier, Schweigger. Gesch. Krukenberg.

14. f. Minna. Tagebuch der Reise aus der Natur.
geschrieben, Hefte, fragmentirt im Jahr 1810, 2 unheft. Quart-
band der damaligen Freundschaft im Hardenberg'schen Hause. Auf
den Titel schrieb, sondern sie auf einzelne ungedruckte Blätter.
Besitzer der Gebrüder v. Viebahn aus Neu-Vorpommern
in Pfal. In der Gedichte die Herren finden sich folgende
mit Namen unterzeichnete Briefe:
Auf einer Thräne blieb mir das Glück der Liebe:
Mich küßt ein kalter Hauch —
Durch Thränenschleier blickt mein Auge trübe
Der jenen Hauch an der Wange verschwand.

für März:

15. An Buchh. Rogal. 1 Quartbd. ÷ Carton, ×
braun Papp. Fr. mit weiß gelbem Rande Schein.
1 dünner Quartbd. halbdeutsch, Briefe an Kant. ×
Dabey Folgende
5 Bd. Briefe der Berl. Akad., phil. ; Wilhelmine, Deutsche
Briefe, Wilhelmine v. Hessen-Darmstadt, Paulus Philosophie.
Geschichte, Brandis Charakteristiken

Deutsche Pandora, Bd. I–IV. in 2 Fr. Quartbänden. ×
Horat. Sat. in Kleinoktav. u. Wielands. Übers. ×
Klotz Werke Auswahl ×
Pape's Gr. Wörterb. 3 Bd. Lexikon ×

an Rogal: Prospect d. Hertzberg. Schrift. ×
Briefe. 2 Hefte Mscr. d. Recueil de Notes p. d. l'Acad. Abhdl. ×
Brief Briefsiegel: (etwa 3 Ordnungen)

16. 7. 14. Apr. An Gra. Superintendent Reink. v. Klot in Rp. Krankheit pp Brief vom 10 April, worin er sich dankt wegen Übersendung meiner Predigt. — Vorsch. Heirath seiner Tochter. Warum ich nach nicht nach Dorpat? Rad meine Predigten am Charfreitag. Mein Aufenthalt Vra. bleiben gänz. 3. Mai a. St. in Dp. Empfehlungen an Professor, Gouv. Bruder Pastor Recke in Mitau, Merkel pp — Indirecte Frage an Krohl in Krannhals.

17. Antw. auf Cl. Tchorzewski's (Lectors d. gr. Sprache an der Univ. Kasan) lat. Brief aus Kasan 24. Febr. 1844.

Car. Morgenstern, Prof. emer. pp, S. Cl. Tchorzewski, V.D.

Duas tres Commentationes
Eam desideratas libellum (meam) de Platonis Republica, recte feci sti quod a me ipso petisti, cuius nihil officio humanitatis, quam in Republica litteraria a civibus vere alienum putas. Ea igitur cum his litteris libellum desiderati exemplum quem Tuum esse voluit auctor. Laudo studium Tuum in quaestione haud facili de Aristophanis Ecclesiazusis ponendum! a te mente carpendum expecta sabate expecto explicatos atque hilari. Quos mihi libros de Platone, praeter eos quos Te possidere novas! ex privata bibliotheca deprompto Tibi mittam, commode possim edendos curabo, quia satis tanta non habetur, Tibi mittam, impedit tum senectus mea in annum LXXIV. provecta, itineris tum propositum Chasanum meo Elapso mox facilis iter iterandi

Fet ego et Tu.

in patriam meam. Quod (mihi credo) iter haud ita exceptum iam esset, nisi nuperrima morte inopinata unici fratris (probabiliter) coeffimi pro laetitia mihi in fausta propemodum insperata tum jucunda celebrandi Halis Saxonum tibi 15/3 m. Maii Doctoris Philosophiae honores conjecutus sim, ad illa vita ipso tempore academici cathedrae academicae honos sperata ita iam (ut) lactitiae magistri fructus ut ipse contestata fuisset, ita illum dolore. Si quis Kasani superest ex meorum discipulorum alumnorum, corumque verbo commemoras, eorundemque praeceptorum Tuorum, mei memoriam, quam fieri ingrata esse nequit commune pergratam, Tu Tu Tu provisa atque commenda. Vale, Vir Doctissime, et Bibliothecae meaque nomine tradere memento Bibliothecae Universitatis litterarum Kasanensis libelli, cuius vix unicum exemplum adhuc in librariorum manibus aut alterum pervenit et haud scio an perventurum sit, de gemma quadam gnostica, ut videtur, originis inedita.

Gemma quadam haud spernenda, quae hanc sperno

Kasani Dorpati, d. 14. April. 1844.

praeclara (probitas) (praeclara) doloris. (praeclara) (praeclara) (praeclara)

18. Autw. an Reinw. v. Lesedaw in Stockholm
Dank f. s. kl. Notice Gratulat. für paar Exemplare
Kupf. zum Text meiner Bücher —
Rückw. 2c.
wg. m. herannahend. Jubiläum (Kotzebue, Freytag, Kruse, Spazier, Taubenheim &c) — Bal wg. Lesarten
nächstens einiger Gratulat. — Bi paar Worte
wg. Karl v. Hedwig L. — Grüße wg. Mlle. P. 2 Ot. 4 to.

19. An Polizeydirektor v. Bohlendorf in Hamburg
Erzählt Ang. d. in Paris 1843 das geschossene Reh-
kalb wird nächst, sich wie Jahresfrist wieder einen
Spaß, wie d. vorwurf. 1½ Ot. 4to.

20. Autw. an Alb. v. Bröcker. Wg. M. Cabal Rückk. v. Hft.
Bewegs wünsch. auf seinen Papiere wg. d. Absteige d. Apothekers. Ob
Autor sie gewünscht auf Ostp. Ist ebenf. Autor auf Urlaub Adelmann-
scheinbar bereits in Kob. b. Mosk. wo der Fortgebliebene d. 23ste.
Letzteres gab er später zurück.

21. An Minister Uwarow

Dr. d. 25. Apr. 1844.

Hochgeb. Hr. w. Gh. v. Ritter,
Hochgebietender Hr. Staatsminister.

Durch Ihren Eintritt in das Ministerium, mein hochverehrter Gönner, sind Sie in die alte gnädige Stellung bei der Akademie wieder eingetreten, welche Sie vor Ihrer Reise nach Italien einnahmen. Ich darf daher nicht länger anstehen, Ihnen meine Glückwünsche zu Ihrer neuen Würde darzubringen, und Ihnen zugleich meine Freude darüber zu bezeugen, daß Sie an dem wiederglänzenden Zeugniß Ihrer Monarch Ihren redlichen, klaren, Ihnen allerorts Achtung bringenden Diensteifer, und Ihre nationalösthetischen Bestrebungen, auf die Deutsche Kunst und Wissenschaft zu lenken, öffentlich anerkannt hat.
Ist der Brief schon durch Anderthalb Jahre unbeantwortet geblieben, so ist es nicht aus Mangel an Ehrfurcht vor Ihrer Person und Würde, sondern weil ich Ihnen nicht eher schreiben wollte, als bis ich Ihnen meine Dankbarkeit für Ihre Verwendung für mich, durch die That bezeugen könnte. Diese That ist nun vollbracht, und ich darf Ihnen jetzt sagen, daß ich Ihnen die Vollendung meiner Arbeit über die Chronologie des Manetho, und die Herausgabe der Fragmente des Berosus, welche Sie mir durch Ihre Verwendung bei Sr. Majestät dem Könige möglich machten, zu verdanken habe.

290

Der Minister [illegible] hatte mir in einem sehr gütigen Privatschreiben vom 22. Aug. 1833 [illegible] sagen lassen: „Meine Bitte war es nie gewesen, sich [illegible] Gnade zu [illegible]; in dieser Hoffnung werde ich meinen Antrag als [illegible] betrachten." — Jetzt [illegible] Ich darf [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen

mitgetheilt v. brauf. Fr. für Dubois de Montpereux, an
dessen gr. Leistung d. Lada, als Commage de l'auteur,
an Reeke (für die kurl. Gesellsch. f. L. u. K.) 1 Kiste
3 Schriftgatt. d. Buchdruckerei, von d. Fürst. fac. von
d. Hist. fac. in Halle. — Fortsetzung Landkarte v.
Murbach an die 2te Lief. der Rom. Reise, zu der mir
d. Fräulein v. Strampell Hoffnung gemacht hat. Ich sah
sie zu Pf. einige Kl. Objekten gebraucht, d. die ihre Fass. sah
so weit Pf. angefüllt, als dieses ist Fall. Sie weiter arbeiten
konnte.

Die sich meinen verehrten Herrn Professoren
u. Pastoren in Mitau, zu grüssen. Ob ich über Riga
oder über Pernau nach Hause gehen werde, ist
jetzt Fall, theils das Lib. Gesellschaften theils
40. Pf. (Auf einem Briefbogen von Engl. Velin schattirt)

Dem Herrn Deputirten der hochgeehrten Univer-
sität zu Jena als Doctorjubilarius wiederholt
mein herzlichen innigsten Dank der Jubilar,
und lässt Ihnen der Herr Professor, ausser den
Herren von Hasse, den würdigen Rest seines verewigten
Freundes, ausser den Herren unbekannt sein zu
diesem Zweck mitgetheilten gute Visitenkarte, der einen
seinen fremden Professor Hermann in Mannheim, der andern
der hiesigen Theologischen Facultät, auch ein Exemplar sei-
ner gehaltenen Gratulationsrede der Herr
Philos. Facultät selbst, so wie der Visitenkarte
der Königlichen Philos. Facultät zu vereinten Halle, Witten-
bergische Universität, begleitet von den besten Segenswünschen,
ihrer treuen
Dorpat d. 17 Mai 1861 Doctor Dr. Karl Morgenstern.

d. 18. Mai.

41. ~~38.~~ An Prof. Gröber 1 Sh. mit d. Lith. Portrait von Kruse.

Mit Eigenh. schreibt:

Eberhardo Gustavo Bröckero Icto
sui memoriam commendat
amicus idemque quondam collega.
Dr. Mohr.

42. ~~39.~~ An ~~Dem.~~ 39. Ihr gefälliges (d. 19. Mai)
Mit Eigenh. schreibt:
Nicolao Mohrio suo
m. Maio MDCCCXXXIV.

43. An Frau Hofräthin v. Wolff, geb. v. Ellisen, für Prof.

44. An Prof. Dr. Schweigger, dzt. in Halle, d. Prof. Prof. Häuptl, der nächstens wieder nach Berl. geht, 1 Sh. von Hermann's Volksbüchern (Ich gab sie d. 26th ab.) 1 Sh. von Hoffmann's Volksbüchern; 1 Sh. von Kruse's Hist. Progr. Dorpat, Zeitg. 1844. no. 39, enthält Kruse's Aufsatz: Mit d. Brief Dr. Hedenius. Ich hatte dann corrigirt, was dasselbe auf einer Maaßstz in no. 41 d. Dörpt. Zeitung „allerdings" Anzeig. &c.: statt Königl. Rectorats lies Oberhofgerichts Decanats. 8 Zeilen weiter hinab für J. L. Frank statt „Archäologen" vielmehr „Pädagogen" — 2th Col. in d. 455 Z. 31 streiche ich unmittelbar in dem an Schweigger gesandten Ex. und: Homer. — Ich schreibe auf 1 Bl. gedrucktes Blatt der Beil. zur Dörpt. Zeitg., was etwa in Kruse's Aufsatz zu ändern oder zu ausführlicherer Liste nachgetragen sey, nicht mit zugesandt, da ich den Aufsatz vor dem Abdruck gar nicht zu sehen bekommen. Übrigens werde ich mit nächster Post noch einige weitere Exemplare Schweigger schicken, enthaltend meine Correct. d. Lesarten in Halle.

45. d. 30. Mai.

~~42.~~ An Fr. Latrobe sei Ep. von Dr. Mohr's Oblion. Inscr. Fridrico Latrobio, amico. Carmini latino quod huic monstrabam cuius auctor Godofr. Hermannus, modos musicos aptavit C. G. Reissiger.

46. An Gr. Cirkl. Pr. v. Cramm-Ströhm.

Hochgeb. Hr. Graf! ~~Hochgeb.~~ Hochzuverehrender Herr Curator!

Indem ich meinen längst mündlich abgestatteten gehorsamsten Dank schriftlich wiederhole, und mich dabei auf Ihr beiden gütiges Rescript vom 30. Mai 1844. no. 7758 und vom 7. Jan. 1844 no. 532 beziehe, mir vorgelegen, habe ich diesen Hochdenselben Zufolge der Instigiona Sr. mir von Seiner Kaiserlich Majestät allergnädigst verliehenen St. Annen Ordens zweiter Classe mit der Kaiserlichen Krone nebst dem Besitz des Ordens Statut förmlich schriftgemäß zu bescheinigen, auch anzuzeigen, zu beantragen, daß mir die Gebühr für den festen jährlichen Gehaltes Orden in den Betrag von dreißig Rb. S. M. in Ihr Hochdero Canzellei, behufs der Eintragung dieses Ordens ad Capitul. eingezogen habe.

Genehmigen Ihr Hochgeboren Sie die Versicherung meiner ausgezeichneten, dankbaren Verehrung, womit ich mit gehorsamstem Wohlwollen zu verharren die Ehre habe.

Dorpat, d. 8. Juny 1844. Dr. Karl Morgenstern.

47. An d. wirkl. Staatsrath v. Bötticher Ausgefertigte Gratulation v. Mannbergeffel, wirkl. Staatsrath v. Bötticher, Majoratsherrn von Falkenhof a. d. Ostsee z. d. 7ten Februar a. c. angenehmen Tage in Karrysal worauf Dr. im Juny 1844 (Obenst. wird H. maint. Köhler. 4te. Trost ade. nach Sarenhof. der Commis M. Büff. Model. mitgrad. u. mit Mantelkoffer. Jan zu Fuße, wofür wegfall. die Ehre d. Sarenhofkutsche 48. zu sal an Doctor Neue gesendet H. von

Schweigger's Adresse
schreibung: Sr. Magnificenz
dem Herrn Rector Staatsrath u. Ritter
Professor Dr. Neue
dargebracht von seinem aufrichtigen, dankbaren
Verehrer
da Letztgenannter ein zweites Exemplar besitzt
das Hr. Hr. Decan Dr. Schweigger in Halle
mit sehr freundlichen eigenhändiger Bezeichnung
ihm kürzlich zugesandt hat.

49. Am Frag. Ostenbrüggen gab ich bey meinem Besuch am Hyazinth
1 Fl. von Küllstädt de Dial. Tragg. 5 Fl. das apart abgedr. Arti-
kell aus Hecker's Epicrisis. — Früher hatte ich sie gegeben die Prolusio de Arte mnemonica.
50. Am 23th Jun. schickte ich an Dr. Hansen 1 Fl. meines
Esq. Portraits v. Kriehuber. Mit Crayon darunter gesetzt:

Augusto Hanselio Suo, V. C. disciplinarum historicarum peritissimo,
C. M.

(W. L's)

51. Wilhelm [redacted]'s Nfs. aus Apple Creek Cape Girardeau Co. Mo. 18 27/IV 44. 3 S. 4. An Alex. v. Lesebow, Kais. Russ. Gesandt. (Via: Boston, London, Hamburg to forward by steamboats to Magdeburg, Prussia.)

— Unabhängigkeit, wie diese uns Nfs. preist, ist nicht, wo das Glück sich selbst fern u. unabhängig zu können. Und glaube ich, daß die äußerliche Freiheit u. Unabhängigkeit auch die unsere, so schwer sie auch ganz zu erringen ist, sie immer zu suchen gerichtet ist. Meine Gattin liest Ihnen die freundlichen Worte der Freiheit innerlich u. äußerlich u. erlaubt sich, sie zu übersetzen. Meine Gattin schickt Ihnen Muster Mieder, die Sie vielleicht gütigst Ihrer Frau Gemahlin, einer deutschen, in freieren Kreise lebenden, gebildeten Mutter, da sie der Nähe Ihres freundlichen Hauses einige Erquickung Aufgang. Die Pflanze die Sie in Ihrem Garten mit Lust auf den schönen Morgen wachen, schenken sie der wärmeren, freieren Umgebung, freundlich erblühen." —

Er zeichnet (mit Bleistift) sein Blockhaus, sein Wohnhaus, Obstbaumpflanzung, Saat im Wald. Wirthschaftsgebäude. Sein Vieh. Obstbäume werden. Jenseits große Getreidefelder etwas. Er einen schönen Quell am Hause. Sein Trockenbrunnen. Der Wirthstand sich nähren aus Küchen, seine Waldgras etc. Ein kleines Flüßchen. — Er erhält wöchentl. eine Engl. politische Zeitung, eine deutsche, die religiöse Blatt „Christenbote". Deutsche Prediger in St. Louis. Pastor Wilh. Weber auf Rural, Prediger der deutschen Gemeinde

Meine Liebe! Andrist d Häßlichkeit ist das Allerschlimmste der Tode d Morgenspaziergang! — Es geht mir wie Dag nachdem andern ist mir zu schnell dass — d wenn ich dann an jenen Abenden recht unglücklich pflegte zu meinem Leidwesen oder Vergnügen sein, d welche Mond, als welche auf jeden Abend ostwärts stehn, schwimmt dicht d Zunge — oder d weiß mich Morgens d einzelne Baum, die ja auf kühl wenige Stunden meine war, gefangen hat, — dann regelt mich oft Trieb d eine Art Begeisterung mich erfüllt d Gedanke, es sei wie alle ja das ist die schöne Vorbestimmung d alle glückseligen Menschheiten gewesen. — Der Raum d die Zeit ist so eng wärm, sind den Riesen bei den Gedanken an Unsterblichkeit d die Ewigkeit. — In jedem Gott d Ungewißheit ist mir immer das Schönste d Allen zu Gewißheit rufenden Freudigen nach dem langen Winterschlafe Ostersonne ist alles in der schaffenden Natur, d dieser Geist d Cabrab, der sich in tausend Verwandlungen allgemein vor unsern Augen offenbart, ist gerade die schöne Seite von unserm gemeinschaftlichen Vater, auf dessen Wiedergeburt d Verjüngung auf dem Gesichte wie Gram. Der Frühling in seinem Land ist also ausgeprägt, d wirklich die Schönheit im Jahre; d wenn nicht seine vorübergehenden Bäume, wo der Morgenstern sich, Blüthe abwerfen, — Nachtall gemacht ist Ruhe, wenn Liebe — Auch wenn d Raum d die Zeit d beiden Jahreszeiten nicht Blumen die Ewigkeit, d wenn warm sagen ist alle

immer grün. Wie sah sein jetzt, am 27ten Apr., schon Äpfel vor d Größe einer Wallnuß a d Bäume, Palast d Radziw. schon steht 4 — 5 Wochen. Die jetzige blaue Hülle ist Dichtes Himmelsbogen; das sind Gewitterstürme, wenn sie entstehen, ganz wunderbar große stark, d wunderbar lange gedauert schöne Wasser in Ufer, sehr klein aber hügelromantisch, Apple Creek, wachsen jährlich die schönsten Felder verwüstet wurden. —

Meine Liebe! ich muß jetzt mit dieser Epistel zu die 6 Musen unsere Postatica reisen" d. s. w.

Mit schönen Dich Frage, steht "Geschichte. Cabrab" aufbewahrenswerth.

---

52. An Hn. Ludw. v. Maydell gebrd die gebrochene Pflanze von Browne. Hübsch als Geschenk 1 Kl. u. Ged. schrift auf die Kais. Maria Feodorowna, nebst einem kurzen Epitaph. Fand Zeit.

53. Kleine Briefe u Päckchen an Prof. Böttcher Schelmann auf Dr. Jac. „Pastorat, dem zu Doctor die Frau d Doctor Künzel auf Bialystok, d. 1. Juli

54. d. 4th Juli an Hofr. Krause gesandt ein Kl. mit Programm vom J. 1804 De area adium academicarum: Für die Centralsammlung vaterl. Alterth. an d. Univ. zu Dorpat" von V.

55. An Chst. Rogal. Eod.

× Entsch. Annantiän in Mr. Fyb.
× 2 Hyth d. Ch d. Nord. Alterth. nur für Besserdien.
× 2 fl. d. Tode u. Lebensf. Nur in gut lederg. Kapier d. Brosse.

56. An d. wirkl. Staatsrath Parrot in St. Petersburg.
Eod. (d. 4ten Jul.)

Mein theurer Parrot,
alter treugesinnter Freund!

Die liebe, traute Ruhe, die ich Ihnen gönnte, hast ich seit jenem Brief an Sie, der unter allen die ich in den letzten zwey Monaten [illegible], mir die innigste Freude machte. Längst hatte ich dafür schriftlich gedankt, wäre mir nicht der Einfall gekommen, mich auf die persönliche Danksagung zu reserviren, die ich Ihnen nach Petersburg (wohin ich nach Pawlowsk zu kommen [illegible]) zu bringen gedachte. Jetzt, da Sie mir unerwartet [illegible] Ihrer völligen Genesung zu gratuliren (denn Sie werden Unmassliches [illegible] allen natürlich viel Sorge gemacht), theile ich auch meine an Ort und Stelle mich mag einigen Dingen zu erkundigen die mir nicht gleichgültig [illegible] können. Nun aber höre ich erst vor kurzem von Ihrer Curatel, daß der Minister gar nicht in Petersburg [illegible] nach Moskau gereist ist, und erst in unserm Monate zurückkommt. So gab ich [illegible] die Reise nach Petersburg auf, gedenke [illegible] mit Mann und Maus [illegible] zu reisen; [illegible] Vorsatz, den freilich das [illegible] schönste Wetter Ihnen [illegible] Bonmots wenig [illegible] gesalzen hat, der aber

[illegible] wenig aufgefaßt worden, [illegible] Hyacinthe einiger Tausendmaag- [illegible] wenig [illegible] aufgefaßt ist [illegible] länger [illegible] im Lager [illegible] hingerissen [illegible] bemerkt im April wann Reisegesellschaften (für einen Landreisen über Riga, Mitau, Laarezgen, Kowno, Berlin nach Magdeburg, Halle) getroffen, als unser Corvettchen (es war am 3ten April a. St.) [illegible] mir einen Brief mit schwarzen Siegel [illegible] Der Brief war [illegible] von [illegible] altester Schwägerin meiner Frauen, [illegible] Tausend Dukaten Credit, [illegible] für mich, im mir, bey seinem [illegible] Hause zu haben, [illegible] zu widersprechen. An demselben Tage, an welchem die Brief geschrieben [illegible] Hamburg] war, [illegible] ganz Abend ass die Post gezogen [illegible] meine Briefe gutes, theures Brief Morgens [illegible] früh [illegible] gestorben, kaum eine Woche krank, gar nicht [illegible] Nachricht [illegible] nahes Ende selbst nicht ahnend. —
Mein Jubiläum hatte ich an diesem Orte in Magdeburg [illegible] Halle zu feiern seit länger als einem halben Jahre [illegible] erwartete mich [illegible] Sie, liebster Parrot, [illegible] natürlich finden, daß nach der Tod [illegible] mir der [illegible] Magdeburg [illegible] Jubiläst zu feiern. Nunmehr bestimmte [illegible] gegenkommen [illegible] Collegen, ihr Vorsatz [illegible] an diesem Tag zu bleiben. Wie das [illegible] Gefühl wurden, [illegible] ihr [illegible] öffentlich Blättern [illegible] allerdings weit über meine [illegible] Erwartung. [illegible] für Hamburg die Deutsch angefertigte Adressschrift [illegible] Hofmann in Mannheim [illegible] für Sie zurück. [illegible] Ich umarme [illegible] Dr. Hofmann. Ich [illegible] wohl [illegible] mir, [illegible] Thätigkeit [illegible] darf, obwohl [illegible] mein [illegible] mir [illegible] Sie [illegible] Gütern [illegible] weit über [illegible] in [illegible] Masse gesammelt. [illegible] Thätigkeit [illegible] der Polizeyfach der Gerichtsanwaltschaft, [illegible] selbst gilt von der Polizeyfach [illegible] Staate, [illegible] von der [illegible] Fach [illegible] Ostrau, [illegible] wie von der [illegible] Fach der Physik. Facultät zu Halle, [illegible] von dem auf Ihren

Beschreibungen [illegible] Fast [illegible] gewissen [illegible] Grundsatz für [illegible] Thermometer [illegible] schreibt.

Seine allmählige [illegible] zu [illegible] herzens [illegible] bey den [illegible] nach [illegible] Wohlstand [illegible] herzhafte [illegible] Quis desiderio [illegible] pudor aut modus Tam cari capitis?

accepi

58. An Oberstabsarzt a. D. Ritter Dr. F. v. Rocke in Mitau.

Dz., d. 18. Juli 44.

Mein hochverehrter alter Freund,

Unmöglich kann ich den heutigen Festtag vorüber gehen lassen, ohne Ihnen, ganz wie in frühern Jahren, zu Ihrem heutigen Geburtstag Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch darzubringen. Wie gern hätte ich Ihnen, ehrwürdiger Greis, wenn möglich, Ihr Fest durch persönliche Gegenwart verherrlicht, und Ihnen die Hand gedrückt, wie in frühern Jahren, wo wir alle Ihre Güte noch einige Tage in Ihrem lieben Hause genossen, wo wir Ihnen unsere Freude über Ihre Rüstigkeit, unsere Bewunderung Ihrer Geistesfrische, unsere Liebe zu Ihrer Person, unsere Verehrung Ihrer Verdienste um die Wissenschaft, unsere Dankbarkeit für Ihre Freundschaft gegen uns, unsere Hochachtung für Ihren Charakter, unsere Anhänglichkeit an Ihre Familie, unsere Theilnahme an Ihren Schicksalen

wenn man auch die Lebzeit [illegible] übel zu [illegible] kann, [illegible]
ch, das sind ja die besten Jahre! Er selbst trefflich überlebt drey Frauen, und ward — 93. [illegible] alt. — Wer
weiß, wie alt dieser [illegible] im 81. Jahre verschieden
Kruse in Petersburg, [illegible]
Fürnehmsten
Ehe
Verbindungen
geworden wäre, wäre er nicht, [illegible]
auf den Weg [illegible] Braut mit
[illegible] auf den belebten Prospect
von viel gehenden Pferden [illegible]
Hofmannstadt allein gegangen, [illegible]
[illegible] Diener zu Hause, [illegible]

Prof. Rauch hat gestern Abend in einer Abendgesellschaft, wo
Gäste waren
ich auch war, seinen Geburtstag (ist meinem, seinen 54ten) gefeiert. Er trägt
mir auf, Ihnen auch in seinem Namen Glückwünsche abzu-
statten. Er hat so selbst, [illegible] nicht allein mit
Enthusiasten
in Dresden, sondern in Leipzig [illegible]

2

Mit der Bahn auf Prof. [illegible] Dubois in Neuchâtel
hat sie [illegible]. Ich [illegible] junger Arzt
hat in Dresden. Sie war [illegible] Recension der kleinen Schrift
angekündigt, [illegible] Lebhaft gedankt für seine
hat ausser Herrn, mein [illegible] Freund, [illegible]
Fischer v. Waldheim in Moskau.

Nach meiner Heimkehr ist mit meiner Frau in diesem Sommer das
für Sie und Ihre
Familie [illegible]
aber nach Deutschland, in specie [illegible] Land, zu reisen. Also
habe ich die Verabredung getroffen, [illegible] Waldheim
[illegible] Rückreise [illegible]
[illegible] Ihr aufrichtigster [illegible] Freund

Wagner.

Fund, den meinem Jugendfreunde Ferdinand
Dalbrück in Bonn [illegible] Ihrem [illegible]
der a Freiburg Akademischen Forschungen einen
Lieblings [illegible] abgetrotzt, [illegible] gebracht."

59. An Prof. Osannbrüggen. d. 22. Jul.

Dank, [illegible] nicht [illegible] gelaufen, wird wie auf-
gehoben. — Ihm gesandt Nöggerath's Prometheus
auf Milzbl. — Frag. Enke Rubinkenkopp. — Rubinkenius.
Ge. ined. ad Caperonner. Data. — De area aedium
acad. — De Plat. Hygiea nicosa — Symbolae.
crit. in quaedam loca Plat. et Horat. P. II. (1821.)

60. An Rogal. Ge. bittet in 2 Tabellarischen die 4
Werke von Carolina Pichler's Leben. — [illegible] kann.
richter's Nachlass Roland. Mr. Hbl. — Tabellarisch: von
Heusde. Ed. II. — Osmann's Apfel d'Provence Mr. Pflz.
in Pawlowsk

61. Von d. wirkl. Staatsrath v. Parrot Roll, worin
die 3 Vitrintafeln, mit Ausnahme auf mein Ersuchen vom 4.
Jul. [illegible] Mineralien, Staatsrath
v. Köppen auf Pflz.

62. Herr v. Köppen geschenkt mir Ch. aber diese 3
Vitrintafeln. Ferner meinem kleinen Archiv
Fische Exemplar eines Abraxas Gemme d. 18h
63. Herr Ch. die Lettern, [illegible] Herr v. Köppen an Ge.
v. Gilles, Conservateur der ersten Section der
kaiserl. Hermitage d. s. d. Ed.
64. An d. w. Staatsrath v. Fuss. Dr. d. 11. Aug. 44.

Durch [illegible] ist mir [illegible] zur gnädigen Mittheil
mit einem Exemplar der Inscriptiones
der K. Akademie unter d. 5h Mai a. St. einen Abdruck
von seiner Rechtsrede, die Rechte [illegible] Herr
Professor in Mannheim, die Lateinische [illegible] Inscriptionen
[illegible] v. Herr Prof. Osannbrüggen verfasst, zu übersenden.
Vater ging ich mit die Lateinische [illegible] Inscriptionen
Halle, Württemberg, Friedrichsdorf, [illegible] Herr Decan Dr.
Osannbrüggen mit. Auf mir [illegible] erlaube ich mir jetzt Ch. einzusenden,

… gewesenen Kollegiat St Jacob hier nach angestellter Examination v. Prof. Störkhardt. Ohne Zweifel wird [illegible] auf diese Güte d. k. Akademie gelegentl. rezipirt werden. Vom Hn. Minister d. akademiegrössenden Diplom noch so glücklich, mit günstiger Zeit eingetroffen [illegible] und Parrot gesandt, so wie auch ein recht freundliches von meinem alten Freunde Parrot. Zur glücklichen Rückkunft von Ihrer gelehrten Reise ins Ausland, mit aufrichtiger Theilnahme an Ihren rüstigen literarischen Unternehmungen bleibt wünschend, habe ich die Ehre mit grösster Hochachtung mich zu nennen

Ihrer

gehorsamsten Diener

Mytn.

65. An Staatsrath Prof. Dr. v. Störkhardt auf Pastby Ed. Kirchspiel über nach Erdmann, mit einer Gad. Schrift auf Wäsche.

Ihm selbst gesandt die Visitkarte

66. An Gutsbes. Christian v. Bock auf Pastby d. 16/28 Aug.

M. Port. v. Kirchhuber:

Seni summe venerando,
Illustrissimo atq. excellentissimo
Christiano Beckio,
Jo. Guil. Krausio, Ge. Frid. Parroto et suo
veteri amico
pia obtulit
C. M.
Dorpati, d. 28/16. Aug. 1844.

67. Ihm auch gesandt die Visitkarte nach Erdmann, mit einer Gad. Schrift auf Wäsche, und die Gratulat. Schrift von Wilhelmi. recipirt von Krause, letztere auf Becks Verlangen, mit der Bitte

ἐκὰν ἀέκοντί γε δυοῖιν.

Dabey einige Worte in seinem mündl. Verkehr.

67. Von meiner Schrift: auch auch ein Vortrag an der Festtafel eines fünfzigjährigen Doctorjubilaeums. Dorpat,

den 15/3 Mai 1844. 165. in grossem Octavformat.

Gäste neu ankamen.

+ 1. Wirm Frau.
+ 2. Rector Neue.
+ 3. NR. Otto.
+ 4. NR. v. Brücker.
× 5. GM. v. Crassström. } Ganz gleich. G. als gr. Kr., in grünem Ueberrock. Kreuz. G. Dimitr. Crassstr. geschenkt 1 englischen Ehr. an Gastrolle Chr. v. Beck by Pastby. ×
+ 6. HR. Schaubrügger.
+ 7. NR. Blum.
+ 8. Dr. Mose.
+ 9. Dr. Haucke.
× 10. Prof. Dr. Tobien.
× 11. NR. Kruse.
× 12. HR. Adelmann.
+ 13. L. v. Maydell.
× 14. NR. Dr. Busch.
× 15. Coll. R. Dr. Keil.
× 16. HR. Dr. Philippi.
× 17. Dr. Mag. Merklin.
+ 18. Dr. Steinpell.
+ 19. Dr. Stahlberg.
× 20. Coll. R. Dr. Frohbeen.
× 21. Dr. Fahlmann.
× 22. Syndik. v. d. Borg.
× 23. NR. Friedländer.
+ 24. Emilie Parrot.
× 25. HR. Fr. Dr. Bidder.
× 26. ——— Pillon.
× 27. ——— Warzinsky.
× 28. ——— Reichert.
× 29. StR. Dr. v. Köhler.
× 30. StR. Göbel.
× 31. NR. Schmalz.
× 32. StR. Alex. v. Bunge.
33. Coll. R. Prof. Rosberg.
× 34. Coll. R. Prof. Senff.
× 35. ~~StR. Rosenberger.~~ 35. StR. Sahmen.
+ 36. Coll. R. Wilhelmi. Haffner.
× 37. HR. Raupach.
× 38. Coll. R. Buraschi.
× 39. Dr. Pohrt. (an D. aus Com. d. Med. Rep.)

+ 40. Staalbr. v. Witte. mündlich Zusage.
+ K. Rämtz.
+ Gust. Mader
+ Anders.
+ Rud. Fäsche.
× 41. Oberlehrer Cedergren.
× 42. Pastor Scheuve.
× 43 Zimmerberg.
× 44 Hofrätsin v. Wolff.
× 45. P. Seube.
+ 46. Hr. Birgenfohn
+ 47. Pogodin. d. Kruse. } i. Moskau. d. Kruse.
+ 48. Fischer v. Waldheim.
× 49. Graff. Karow.
× 50. Fürstl. Hofdame. weiß by wien. Biographicis.
× 51. Astronom Dr. Clausen.
× 52. Fischer Hegener.
+ 53. Walter.
54 + Hofrath v. Güldenstubbe.
55 × Fräulein Lieven
56. × H. v. Stein
57. × Kandidat Berg
× 58. 1 fl. verloren dafür Berger's Gedichte. d. HR. Köhler.
× 59. P. Mending.
60. × Buff. Model
61. × Thränen 2.
57. + Korolkiewicz.
62 × Oberpastor Bienemann.

Regal besteht 20 fl. auf
Hofbrauerei, Schlüssel in Grün"
Bayrischer, wechsel Laakm
Lichtenh
u. Holtz in gleichen 750 fl.
2. s. u.

63 × Kand. v. Forsthier
Clausen
Corval.
Ulrich 2.
Stemmer. 3
Mending 2.
Hofr. v. Güldenstubbe 2.
× 64. Stamm.

Forstvortrag.

Vgl. S. 344.

Graf Sahn + Erdmann.
65 + Pazzot.
66 × Dwaroff.
67 × Akad. Holzh.
68 × Fuss.
69 × Hzäfe.
70 × Frahn.
71 + Kreuzenstern.
72 + H. Lefedow.
73 + Taubenheim.
74 × Schweigger.
× Gruber.
× W. Niemeyer.
× Fd. Delbrück.
+ Fr. Jacobs
× Weichsel.
× Emiba Wechsel
× Recke.
× Merkel. i. Mag. Salzburg.
× Hofmarschall Gg. Graf v. d. Sahlen
74 × Latzobe.
× Klatt.
× Mezbach.
× Gräfin Lambsdorff
Gräfin Bray.

× Baron Ferd.
Wagner
× Inv. Linde.
Engelhardt K. v. Wolfmannsau
75 × Witzel.
Graf Sahlen jun.
76 + Mme Hanf
77 + Muralt I.
78 + ——— II.
79 + J. Dyssen.
80 + Gilly
81 + Taubenheim
82 + Mich. Kutorga.
83 + Freytag
84 + Neff.

3
324

85 + Hofmarschall Gr. Gesellschaft.
86 + Civilgouverneur v. Grünwald.
87 + Landr. Bar. Kaulbars.
88 + Bar. Rosillon.
89 + Stadtkt. Bunge.
90 + Syndicus. Mayer.
91 × Hauptmann Kirchenpfeg.

Reval. Vgl. S. 344.

C. Funk.
Hofr. Röder
Gesch. d. Obergem. Francke.
Cab. Ges. G. Nöhse Dresden.
× Hofmgr. Varnhagen.
Dr. Brockmann i Leipzig.
Prof. Wolff i Jena.
Dr. Moritz Kind i Leipzig.

Brockhaus.
× Alexander Lesedow in Petersburg
× Adjutant. Lesedow i Petersburg
× Natalie v. Dehn in Wesly.
× Fürst. Gouv. Festdirector Theater. A. Wulffert in Helsingf.

Jens.
× Prof. Coll. R. Neukirch in Kiel.
× Mag. Theod. Strauß Hf.

Pauline Lesedow, geb. v. Brevern. (Adolf Lesser, Arzt in Breslau, Schlesien)
+ Generalin v. Helmersen geb. Bar. Rosillon
+ Pastor Bonberg.
† Pastor Becker in Quedlinburg.
† W. Baatkraff pr. Erdmann in Mannheim, Holzhändler. Colleg. Freiberg. † d. 8. Jan. 1845.
8ten Jan. 1845. Valin. in
+ Landrath Bar. v. Benningk,
Arzt in Güstrow.
+ Dr. Merkel in Riga.

Fortsetzung S. 297.

324 118

Nächste, wie Verlangen mit Euch gehen zu können, — es geht
auf Jenzliches Einbe zu den Predigern hervor. —

Und so bleiben denn alle am Lichte, für das mündliche
Gespräche will auch die Briefe Farbe et Antidrücker, wie
ist mir das Wiedersehen mit Euch allen allen, so
vielen Lieben Frauen, wie ich mich interessire für die
Lebensschaft so vieler Jünge gekommenen Familien lieber,
die vor 7 Jahren fast Kinder waren, Kinder schon erwach-
sene Jünglinge & Jungfrauen wieder, & gar unser lieb-
liche Kinderblüthenwelt ist da später hingegekommen. Mei-
nes theuren Augenstes geliebte Marie kenne ich noch gar nicht,
sie selbst, meines einzigen lieben Nachtes, eigentlich auch
nicht. Denn wie kurz die Erinnerung an ihr blauäugiges Kind-
chen ist nun 1828 fast, wie soll sie verglichen? Nein,
die Hand des Herrn Morgenstern et Comp. Denke ich mir viel
ernster; doch zeichnet auch unsere lieben Marie recht
glücklich aus. Meine Mathildchen, die damals vor
sechzehn Jahren dicht die Confirmation Mitwerbende flog, die
ist die Lieben Flügge, & ich vor 7 Jahren als junge Frau
in die Flitterwochen, kinderlos, jetzt als stattliche Familienmutter
einen großen Hausstand vorstand; meinen Fritzchen, die ihr Glück
darin fand, Andere glücklich zu machen, kleinste Gewinnung einer
Gestaltung in der Familienkreis, in die weite Bildungsreise, in der
weiten Laufbahn Zukunft als Vorgangenheit freundlichen will
& auch die Rückgabe auf die Blüthe schlecht. Euch allen schlicht und
wiederschaue, wie meinen ganz schlicht Euch entgegen. Es gehe es Euch
Gott, daß sich Euch wirklich wirklich finden, & Euer schon
vor 3 Jahren gehabte Reise glücklich jetzt, wie es meinen Mann
Freude Wunsch & Wille ist, so anzuschließen, ohne Schaden
für ihre Lasten (hier bricht das Couvert, daß ich wörtlich
copire.) Wahrscheinlich bleibt nun Hamburg ab.
Und nun kurzes, einfaches Schluß, der mich drängt.

Ostr. d. 13. Oct. Inventar C. Andrej N.J. i Pastor
im Hause Obrist. Jakob Schmidt auf der Rüstholm
No. 14.

D. 1/13 Nov. 1844.

Lieber Herr Andreas, Ihr Brief hat mich
herzlich gefreut, denn er hat mir
nicht gefehlt, wie sonst, wenn Sie mir
schreiben als wenn Ihnen Lateinisch
& Griechisch gleichviel geläufig wäre. Auch
war, wie Sie wünschten, Ihr Brief
schnell nirgends als bei Ihren alten Freunden, in
voll Parrot, Schmidt. Pastor Ab. d. Wass., sehr erfreut in
Pawlowsky in seinem Hause mit den Namen seiner Pflegetochter,
Fr. v. Storch, Ihre Verwandtschaft, & an den ältesten
Fr. Pastor & Ritter v. Mirbach, den Sie gewiß kennen.
Fr. Admiral v. Krusenstern, Ritter in Abschied der
Ehe, & vormaligen Generals Klinger, über viele & das
andern Auskunft gaben, da für alle 3 Sie so vertrauten
Freunde so kostbaren Namen geschrieben. Ihr Name
war voller & ich in Ihren Mappen
mit Glückwünschen, in welche die geistreichen Zeilen
Beitrag Ihrer Hand. Selbst Dr. Napiersky
Chef der Ehe. angesehene Syndikus & für öffentliches Ehe.
Festtag gewählt wurde, kannte Ihr Verwandtschaftsblatt wenn
& Du neo voto & Curatorium die Festschrift für Dorpat
abzufassen. Die Ehe. wünscht, da sie ja doch nun
einen Ehrung Universitäts Jubiläum angestellt ist,
dem sehr ausführlich gemacht werden. Die Festschrift Ihrer
Person wird freil. nicht wiederholte Lesser machen; viel
größer aber Ihr Ausstich [illegible] Ihnen weniger
gütig & elegantes Urtheil. Ich freue mich mit
den hr. Curator Dorpat, der mir auch Zeit & Tod
so freundlich & die Acquisition dieser Ehrenschrift anzeigte.

Dann möchte ich Sie noch, Sie Parrot, Muralt &
wo möglich auch Krusenstern, Sie wünschen, Ihr Urtheil,
ob nicht etwas von Motiven Ihrer Vorrede nachzuholen ist,
namentl. von der Breitschaft, damals von Freiheit
der Jugend, & ob wir nicht Parrot vielleicht durch noch
jetzt uns Pastor sonst, zur Benutzung seiner, nicht
zu verschmähenden Materialien zu einer, wie Sie
wollen, kurzen oder langen, wir Sie wünschen
Biographie, noch aber besonders Special Acte der „Dörpt. Inländische Zeitung“ [illegible] aus jeden Fall meistens Sie Pastor wenden in die treuen
ersten Hände kämen, sondern Alles in die treuen
wie einzig, zumal da Klinger [illegible]
schriftlichen Diagrammen, wie all' das von ihm steht
[illegible] Diagrammen, [illegible] Zweifel steht.
[illegible] Ich
wünsch an meinen theuren Freund Parrot steht
[illegible] sehr, schreibt mir nicht so spät
Ihre werthe Adresse, so wären wir nicht mit Arzt-
gestalten [illegible]

Gedruckt ist es aber alles fertig. Ich [illegible] Exemplar:
auch ein Vortrag an der Festtafel eines Jubiläums. Sie d. 15/3 Mai 1844. in großen Saale
versammelt 16 Ritter [illegible] bei Tische. Möge
die [illegible] Ihnen schon, unser Vortrag. Mögen
Ihnen nun immer nun nicht durchkommen Bände [illegible]!
Das Gestrafen uns alle Festschrift!

Valeque Tuus felicitet geras!

Ganz Ihr treue Mstr.

Parrot wird sie erhalten, & seine Zeit auf sie, wie billig.

+ Cg. Anfrage Kruse.

Laut Angabe des Herrn Krajewski in Kurland, Gouv. Kowno, Kreis Rossienie, Gut Kurschany, Pastor Dr. 22. May 1844 Hanau, Kgl. Hess. Landgericht taufen

Herr Sachsalber, Kaufmann, respectabler Gast wahrscheinlich Frankfurter Israel

Die [illegible] Herren, verehrter Freund & Collega, [illegible] Gönnerschaft

alten Münzen, welche [illegible] 30 [illegible] Mai 1844 [illegible] Jhnen [illegible] Jhre [illegible] Jhnen [illegible] Jhnen [illegible] Jhnen

70. An d. w. Geh. Rath Fuss in Berlin.

Hochzuverehrender Herr Geheimrath!

Ew. Hochwohlgeboren sage ich gehorsamsten Dank für Ihren (d. d. 8 Dec.) mir gefälligst übersandten, kürzlich erschienenen Recueil des Actes de la Séance publique de l'Acad. des Sciences.

Am 11ten Dec. hatte ich die Ehre, Hrn. Secretär Dr. Buchholtz die akademische Gratulation zur Feier seines 50jährigen Doctor-Jubiläums abzustatten. Da ich Ew. Hochwohlgeboren Wunsch gemäß mich dieses Auftrages entledigt habe, so erlaube ich mir, Ihnen beifolgend die Abschrift der Rede zu übersenden, welche ich bei dieser Gelegenheit gehalten habe. Ich hoffe, daß Sie mit dem Inhalt derselben einverstanden sein werden. Ich habe mich bemüht, die Verdienste des Jubilars um die Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften in Preußen, so wie seine Verdienste um die Universität Königsberg, an welcher er 50 Jahre gewirkt hat, in das gehörige Licht zu stellen. Ich habe dabei auch Gelegenheit gefunden, Ihrer Verdienste um die Geschichte der Mathematik in Preußen ehrend zu gedenken. Ich hoffe, daß Sie mit dem Inhalt derselben einverstanden sein werden. Ich habe mich bemüht, die Verdienste des Jubilars um die Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften in Preußen, so wie seine Verdienste um die Universität Königsberg, an welcher er 50 Jahre gewirkt hat, in das gehörige Licht zu stellen. Ich habe dabei auch Gelegenheit gefunden, Ihrer Verdienste um die Geschichte der Mathematik in Preußen ehrend zu gedenken.

Dr. Richardt

71. An d. k. d. wirkl. Geh. R. v. Olfers, Minister v. Humboldt, Exc. in Berlin.

Hochzuverehrender Herr Geheimrath!

Ew. Excellenz sage ich für die mir zugesandten Quarto-Exemplare meiner Festrede, mit welcher Hochdieselben Ihre Theilnahme an der Feier meines Doctor-Jubiläums bezeugt haben, meinen ehrerbietigsten Dank. Unerwartet erhielt ich von Hrn. General-Consul Graf Krockow, Excellenz, die Aufforderung, Sr. Majestät dem Könige von Schweden meine Aufwartung zu machen. Ich folgte dieser Aufforderung, und Se. Majestät geruhten, mich huldreich zu empfangen. Ich habe mich bemüht, die Verdienste des Jubilars um die Geschichte der Mathematik und der Naturwissenschaften in Preußen, so wie seine Verdienste um die Universität Königsberg, an welcher er 50 Jahre gewirkt hat, in das gehörige Licht zu stellen. Ich habe dabei auch Gelegenheit gefunden, Ihrer Verdienste um die Geschichte der Mathematik in Preußen ehrend zu gedenken.

72. Aus Höchstes Ch. Andres Brief an Rector Rhau

Dat. 5. Sept. 1844.

Über die Traubenart v. Klingner gezogener Reben a.

pflanzt mit Canariengras in 27½ R.

Verdir. 16 Dez. Coll. Rath Berthe

Dir. ——— Gesch. Tajewski.

Gesch. Pokrowski. — Wirkl. Staatsr. Timmermann, Curat.

Inspektor der Lehranst. Klingners Lehranstalt.

Wirkl. Gesch. Laschkarew, Präsident der Lehranst. Lehranstalt

19 Lehrzimmer mit Gestühl. Diese etwas abgenutzt

à 2 Sitze. Sitze fest, steht eingelegt, Pflanzen, steht

à Brettern belegt à mit Holzschrauben befestigt. Das ganze

Gebäude in Mattig gemalt.

Einen Papier Storch gedeckt, kostet à Cub. Sz. gl. Klinger

muss ab 40,000 Kl. Nach Andres wird die Traubenlese

Folge à Laufe à Bogg 5 17,000 Kl. Sz. tragt

A. hat die Cultur eingeführt. — Der Katalog à Dr.

12 Exemplare — Die Reben alle noch conditionirt.

Der Katalog, den das Dr. übergeben, enthält 500 Num. Rebsorten. A. macht für sich Anzeichnung darauf.

Der Pflanzen Kl. ist kein Blatt gegeben worden. Zimmermann sagt, die Gli. Kl. habe die Correspondenz Kl., namentlich die Gesch. interessirten à die Kaiserl. Kais. Mütter verbreitet. Im Katal. steht nichts v. Pflanzen.

Arbeitsfeld [illegible] besteht das Gericht der 19 Pflanzen mit den Reben à Arbeitslage ergibt circa 350 Pfd Gewicht, à erlangten für Vorzüglichkeit gute Behandlung, wird den Vorschlag v. Brettern vor den Glashäusern à Hölzern.

Vogt Materialienkunde Sprecht nicht, Arbeitsfeld.

tagerniß anzurechnen, in Ehe wird Wagen à Karren à die Früchte [illegible] à bezahlen. Das würde nicht die Hälfte betragen können. Für Frankt Maximum ist 11 Tage (Di. in Winter auf wie Schwedisch Holländer) erlangt ungef. Fabrikpfl. Pfd 150–170 Sz.

79. Brief meiner Verlobten an mich.

Magdeburg d. 18 Sept. 44

Theure Minna!

Der Sommer — der trübste, bangste meines Lebens — ist vorübergegangen, ohne dass mir irgend eine Nachricht von Euch Lieben in ihr weiter fernes zugekommen wäre, wonach wir Euch uns so sehnten, da wir bisher immer noch in Erwartung waren, Euch selbst in Deutschland wo bei der nächsten Gelegenheit begrüßen. Nun freilich, nun das Land fällt wir anfangt bald zu wandern, nun die Abreise schon so lange sind, nun müssen wir wohl ganz den Gedanken aufgeben, Euch Lieben noch hier zu umarmen; Gott gebe nur, dass nicht Krankheit es ist, die Euch wieder zurückhält! Es wolle mir gewiss Deine liebe, fromme besorgende Nähe gestern haben würde, theure Minna — es ist viel Bitteres in Deinem manchmal Art dass mit verarmtes Herz, meine bange Seele gegangen, in so viele bedürfte ist liebevoller, tröstender Ruhe bei Dir so vollen Klang Wechsel meines Geschicks — wo du wünschest sie mir auf die zarteste Weise gewährt in mir verstanden haben (so dass du sondest können so wenig, oft die Nächsten am wenigsten!) so muss ich dies anderseits gestehen, dass es mir Dein fürs selbst willen lieb ist, dass Sie mir gebrochen sind — war sonst ist Euch bei dem Bitteren in der Aufregung meiner Seele, in den vielen auf mir Äußeren auf mich eindringenden, mich gewaltsam in Anspruch nehmenden Unannehmlichkeiten und Sorgen in Unruhen wohl sagen, wie Euch Eure Abwesenheit hier angenehm machen können? ich war sehr lange geistig und körperlich abgespannt, so verstört aufgeregt, wozu so vieles mich Entmuthigende mitwirkte, so meine innige Besorgniß nach meinem treuesten Freund, meinem Herzensvater, so mir im Leben so gern alles Trübe so Unangenehme aus dem Wege

räumte, dessen warmes Lieben überall für mich wachte, verzagte sich so länger so mehr zum einzigen Verlangen nach baldiger Vereinigung mit ihm! — ach Minna, wenn er so herrlich, gut, würdig, thätig, brav zu haben so zu wissen, ahnen ist? Mein Leben in Wirken drohte sich allen Reiz in, sein Wille in Wunsch leiteten mich — gilt auch selbst gegen meine Überzeugung — ich blieb darin Kind so alt ich war, da er so viel älter, so so klar, entschlossen so fest war — ich bedurfte und hatte wenig Selbstständigkeit, Willen in Entschluss bei den mannigfachen Ereignissen in Anforderungen meines verwirrten Lebens in Verhältnisse — er that mir ja doch alles zu Liebe, und mischte in seine Eigenheiten und kleinen Schwächen gefügt, — er war so gut, so gut — und welche Fülle von Liebe zu mir in seiner Seele brachten wir aus seinem trauten Auge! ach Minna, das Leben mit allem, was es noch birgt — seine Liebe wollte es mir ja auch nach seinem Tode recht und angenehm machen — wo Gott der Allgütige hat mir Unwürdigen in Verlassen so viel Vorzüge des Lebens, so speziell einen so treuen liebevollen Bruder mir mir treuen Seele mir noch gelassen; — nicht zum Dulden und Entbehren, nein zum Geben, Wirken, Schaffen bin ich, ich fühle wohl dankbar, dass meine Verhältnisse von Gott und meinen Verhältnissen berufen in angewiesen) es erscheint mir so leer, so zwecklos, so kalt, so mir ist so bang zu sein, ohne ihn; ich bin so unentschlossen und rathlos, und schäme mich darüber und komme mir so undankbar vor, dass sich keine rechte Freude haben kann an dem, womit seine Liebe doch mein Leben hat ausschmücken in verschönern wollen, ich kenne wohl wieder recht verstehe

an, w stunda mich so schwer zu reissen in meinen engen Kreis,
so ganz aus mein Wollen ist —; mein Herz ist mir wie umge-
wandt, du warmes Leben, du mich belebtest, so nachtheilig mich
trug, so mild meinen saftlosen Verzicht und mir Form und Trieb
zu allem Guten war — o du fehlst mir überall, und nicht mehr
kann ich ersetzen, und jetzt erst schmerzlich, was ich besitze, mein hin-
derliches Wittwen zu sein — wo meine Kinder sind, da bin ich
Hoffnung, Freude und Sorge um sie, weil leichter werde das
Band an das Leben, wenn nicht Nahrungssorge den Flügel
schärfte. Du weisst, wie sehnsuchtsvoll alle meine Kinder
sind, wie sie hangen mit ganzer Liebe an mir, wie das
ist ja mein höchstes Glück in Welt: dass sie bedürfen ja
meiner nicht zu ihrem Glücke, wie manche, wenn durch meine
Perle geht, ist ihnen das unverständlich, oder ich kann es
ihnen nicht aussprechen, aber weil sie das nur — meiner
Kostbarkeit sind, wie nicht all meine Interessen ihnen können!
so innig sie auch an meinem Schicksal und meinem Geschicken
Theil nehmen, wie mir so viel Freude davon geben. Sie sind
alle so gut und brav — Gott segne sie und erhalte sie
glücklich! Gott wird ja auch mich wieder froh und rüstig machen
wieder lassen, dass ich ihnen bald wieder nützen kann,
als jetzt noch, wo mich so lieb Aufgaben auf aufgezogen
in Anspruch nehmen. In meinem mir zugefallenen grossen
weinen Hause musste den ganzen Sommer fleissig gebaut
werden, unten war leider der Schwamm, dass das ganze
neue Fussboden [illegible] gelegt werden musste, und in der 2ten
Etage musste das Theilungsbrett abgehauen werden, da sie sich
nun endlich bewegen wollen — Du kannst dir die
Hammerei denken, wie greulich viel war! Nun ist nicht

[illegible], Maurer, Schlosser Zirkler, Maler, Anstreicher,
Tischler &c wirthschaften noch darin, und der Schluss ist in 10–
11 Tagen schon meinen etage geräumt haben, da ist für zum
1ten October an den neuen Regierungs-Präsidenten von Bozzis
vermiethet haben, wenn [illegible] oben freundlich ginge, wo er
zwar wenigen geräumig und elegant, doch nicht freundlicher
ist, wo wir so [illegible], weil ich meinen Vätersaal
Zimmer, wo ich mit Ihm, insonderheit in den letzten Jahren,
immer am [illegible] glücklichsten war, wo wo er mir auf litt
und starb, — nicht in fremden Hände geben mag, — schein
Lieber, überall um mich, ist mir da am gegenwärtigsten, wo
er mich zuletzt noch so innig ans Herz drückte, das noch
wenig Stunden so plötzlich stille stand! — Gott auch da
für mich, dass mir doch fremde Freude Kraft zu allem
Guten wende, dass mein Harmonie stiller Wittwenleben,
von seinem Geiste gesegnet, kein todtes [illegible] sey, wenn
dann [illegible] bringe. O hätte ich Ihm die Phantasie und
Kühe — um ich gleich mich freuen zu können, aber in mir
ist mehr geistig als körperlich Krankhaftes; mehr Reizbarkeit
als Leidensscheu, als dass Nervenschwäche als Blutandrang!
Aber Gott wird mir alles überwinden helfen. —

Hier auf dem Werder, den Marieschen gewählt hat, wohne ich
nun in der obern Etage, die mir Vaterchen, als ländlichen Witt-
wensitz bestimmt hat; meine Mütter war bis gestern bei mir,
wo sie zur Stadt zog und zwar unten zu mir ins Haus — ich kann
Gott nicht genug danken, der sie mir noch erhält, als ich mir noch den
Lebensabend zu erheitern ist wohl mein höchster Wunsch. Meine
Geschwister und deren Kinder, alle in bedrängter Lage, bedürfen
meiner auch, und wird es mir Freude machen, ihnen Sorgen abnehmen
zu können; vielleicht kann ich meine Nichten und Neffen als
Mädchen wieder auf mein bald kommen, und bekommen sie mehr,

da mein Bruder Aussicht hat, nach Naumburg versetzt zu
werden, so kann wohl schon in 14 Tagen mit Frau u 6 Kindern
hier eintreffen. Die älteste Tochter, 15 Jahre alt, bleibt dann
bei mir, u soll ihre schönen Anlagen, nach meinen
freilich schwachen Kräften, mit beschäftigen u zu entwickeln.
— Emil wird Dir geschrieben haben, wie es hier und Weissbach
ergangen ist. Ich erwähne deshalb nichts; dass August aus
Pest urban und ganz, hat sie Dir vielleicht auch schon
oder er selbst. Meinen Wunsch, sie mit in unsere Wohnung zu
nehmen, mussten wir doch wieder aufgeben, da auch sie in
der 1 Etage (wie mir in meinem jetzigen Verhältniss) zu gross
und raumlichkeit war — u die obere Etage ebenfalls kostbar
für mich passte. Da ich still u einfach meinen Familien — nicht
der grossen Welt — zu leben wünsche; ich denke auch wir werden
wohl schon in den Räumen, wo meine Vaterstadt sich so behaglich fühlte,
wenn ich nur erst die Erinnerung überwunden habe: dass dort
wird mir auch überall schwer wird, all die schönen elegant
Räume, die mein guter Mann mit Lust u Liebe geschaffen u so
schmücken hat, u worin ich so glücklich mit ihm war, nun an
Fremde zu überlassen, die vielleicht manches Werk damit umgehen —
das kannst Du wohl denken — doch mit muss ja sein — es
war ein Zimmer, kein Zimmer ohne, sondern zu überlassen,
würde mir doch noch schwerer — glaub ich. Kind, ich weiss es selbst
nicht, dass ich nicht in der ganzen Wohnung bleibe; — Du weisst,
denk ich — was soll ich mit den Räumen, mit unnützen Räumen u
den vermehrten wenigen Zinsen und Sorgen um soviel mehr
Lasten u Collast, da das Lebensbedürfniss der doch Verminderten nur
Verschwert! Mein zuletzt Gnade — zu meinem Wohl der Weis-
Gott wird leiten, wie wirs gut ist, ob für Kürze oder Langezeit?
Sein Will geschehe! Mir ist wohl oft, liebe Minna,

all Relegt ich meinem Manne wol bald und auch ähnliches Weise wie er starb, würde auch sterben: vielleicht
ist wol auch mit zu grosser Aufregung der Blätter, der
Nerven u der Phantasie — das sah ich mit meiner
Mannes Tode wunderbare Steigerung u Krankheit,
Schwindel u Ohnmacht oben auf am Herzen, u bei meiner
Confirmation u meinem schweren Blut, u Hauptaltar, u
das ich trete, auch ich wirds wohl nicht aushalten, das
ja auch ich so schwach wie er, der so gesund und kräftig
schien, so ganz lebte, bald starben kann. Dass sehr
nach Karlsbad zu gehen, war nicht zu machen, ich konnte mich
nicht entschliessen. — Rückgang schmerzhafte Hand ist völlig
geschwunden; wir wird aber auch schon besser werden, wenn
nicht meinen veränderten Verhältnisse gemäss, u besonders
auch die Gemüthsruhe beglückter ist. Es ist zu viel —
was ich Dir nicht alles so sagen kann, aufregend, stür-
mend diese meinen Seele gegenüber — ich weiss aber Trübe,
Fall will Leiden — der Thränen weg nach oben trocknen;
u darüber ist auch Dank, freudiger Dank in meinem
Innern gegen Gott, und ob auch Kleinmuth schwerzt u
blutet u schwer verwundet wird. Lebe Du wohl
— Ich mit der Liebe u Hülfsamkeit um mich, schreib bald
Deine Louise.

Unten auf der ersten Seite steht: Die freundlichsten Grüsse
Deinem lieben Manne!
ich schon.

74. 8/9 Sept. Brief, Einlage b. Aug. Morgenstern
1. Octbr. an Hofrath Keferstein in Halle

Er hatte meinen Wunsch erfüllt, mich aufzufordern zu veranlassen, in meinem allgemeinen Briefe schon Anzeige zu geben, ob August ferner die Gelder für mich in der bisherigen Weise senden solle. Ich wünsche es aus einem eigennützigen Grunde, da Administrationsbesorgung über Hall. Actien, namentl. über meine pfännerschaftl. Portionen, wie schon Goldhagen, d. Vorsteher d. Keferstein, dergleichen d. Gelder, Besorgung d. Belege an mich, jedesmal so bald als möglich. Comp. zur Last an mich, jedesmal so bald als möglich, da der festgesetzte Termin [illegible] wird die gewöhnliche décharge-Quittung an Keferst. erfolgen lassen.

Ich wende mich in dieser Sache nochmals an Magdeburg

75. An August Morgenstern & Comp. in Magdeburg
Dr. d. 8. Sept. d. Oct. 1844.

Der Brief ging mit Post ab d. 26/9 Sept. Gestrichen wurde zwischen d. 20/5 & 22/9.

Meine theuren Mutter, Bote meines neulichen Schreibens, wurde mir gestern, Freitag, Abend, liebe Brüder, liebe August.

Ihr 18/30 Sept. a. c. Brief ist mir Donnerstag, d. 26/14 Sept. a. St. willkommen, weil er mir endlich wieder Nachricht von Euch Lieben gab, wie Ihr Euch befindet, wie Ihr meine Briefe empfangen habt, wie Ihr meine Sendungen aufgenommen habt, wie Ihr meine Absichten, meine Wünsche, meine Bitten, meine Ansichten, meine Meinungen, meine Gedanken, meine Gefühle, meine Liebe, meine Treue, meine Dankbarkeit, meine Anhänglichkeit, meine Ehrfurcht, meine Achtung, meine Verehrung, meine Zuneigung, meine Freundschaft, meine Bruderliebe, meine Kindesliebe, meine Sohnesliebe, meine Dankbarkeit, meine Treue

[illegible] Liebe Dagmar!

[illegible] Dein Name [illegible] Gott! Gebe d. Gott! — [illegible]

[illegible] Dank nun für alle [illegible] Theil [illegible]

[illegible] Seneca. [illegible] Grüße an alle, auch an Deine liebe [illegible] Dorpat [illegible] Morgenstern, dem [illegible] Brief [illegible] Mal [illegible]

Mögen die bösen [illegible] Wege [illegible] bald bessern; [illegible] wird gewandt! Dann kommen [illegible] Reise [illegible] Ruhe [illegible] Dich wohl [illegible] Lust, Ihr Lieben alle, die Ihr, alt [illegible]

Karl Mstm.

N.B. Nur fällt mir ein, ob Dir vielleicht etwas daran gelegen wäre, die Charge [illegible] Cajütsplatz [illegible], wie Du's Vater [illegible] hatte, zu [illegible]. In diesem Fall kann ich Jemand, der nicht abgeneigt wäre, in dieser Beziehung an die Hand gehen. Dieser Cajütsplatz könnte [illegible] Kabine sein, [illegible] Ladung unmittelbar [illegible]

[illegible] Person anderweitig besetzt]

abgesandt den 26. Sept.

76. An Landrath Paul F. C. Hahn in N. Peterhof. Abgang

Hr. Wilpert. Kgl. Bromberg. Brombg.
2. Lohe Dynasten.
3. Mme Hahn.
4. Admiral v. Krusenstern
5. Pastor v. Muralt
6. [illegible], Erbfr.
7. Obk. v. Fellis. auf d. Hermitage.
8. Taubenheim.
9. Fraytag.
10. Neff, Hofmarschall p.
11. Hrn v. Lesedrew
12. Gd. R. Pf. Michail v. Kutorga, Cdt. d. Kgl. d. Gf.

Ihr gesandt waires: Auch e. Vortrag [illegible] an d. Festtafel Aufforderung wie ihn gebührt zu verfassen und [illegible] der Brief 3 Seiten 4to

77. An die vereinigte Estländische Ritt. Gesellschaft in Reval.

Brandenburg, den 26. Sept. 1844.

Secretair derselben, Hrn. Coll. Ass., Oberlehrer v. Wiedemann

Ihr gefäll. Zuschrift vom 26. Aug. [illegible] Hrn. Frz. Klug.

Obgleich die Hrn. Civil-Gouverneure Friedrich Dr. Pauckers, Vicepräs., d. Coll. Ass., Oberlehrer v. Wiedemann Secretair der Estländ. Ritt.-Ges. im Namen der Direction resp. 1½ Uhr–4 Uhr. [illegible] Diplom als Ehrenmitglied [illegible] der Augsburger [illegible] Wahl zum Ehrenmitgliede, das ich gelegentlich [illegible] der Rudolf. Liv. Ritt. Gesellschaft in Mitau in Riga [illegible] zu den nächstens [illegible] Juli. mir [illegible] der Estländ. Ritt.-Ges. in Dorpat. Möchte ich in 75 Exemplaren mir noch die Zusendung der Ges. [illegible] können!

Hoch geehrte mein Herr! [illegible] Vortrag") [illegible] Ritter der Ehrenpforte, wirkl. Mk. v. Frimmersdorf, [illegible] Cand. Balt. Kaulbars [illegible] Mk.-Lt. Edl. v. Rossillon, [illegible] Mk.-Lt. F. F. v. Bunge, [illegible] Physikus Meyer in Reval.

78. An Pastor Scheve [illegible], d. 15ten Oct. 2 S. 4to.
Geschenk v. Ms. Von mir revidirt u. durchgesehen. (Abgang einer
weibl. Verkleidung. Die Mutter der 14jähr. Lotte, eine aufgeklärte moderne
Frau, für deren Unterricht 5 weitere Aufsätze. Sie wünscht, aber
heimliche Trauung u. der unverständigen Mutter besorgt. Jene wird
schließlich an diesem Tage einen Unterpfarrer in Wittenberg.)

79. An den Executor, Lt. Rath und Ritter Justus v. Daue.
Hofrath-Anzeiger d. 25. Oct., daß an die Stelle des Forget-
John, welcher in die Kirchspiel Eecks eine Stelle bekam, der
Müller Joh. Matzen, bisher auf dem Gut Duckershof
bey Hn. v. Sivers, die Gastwirthschaft übernimmt, was sein Wohlseyn ein gantz
freundlicher, und v. 2000 Rthlr. an Werth, ist sehr schön)

80. 2 Briefe an Buchh. Modal: daß ein wenig steifen
Lesen (mit Ihrer Linde besprochen) Fortsetzung in Absicht
einzelner Pferde; daß andern wegen Neukirch Inquest.
philol. in Plat. Polit. Part. I. II., die v. Utrecht ans anlangt
worden.

81. An Buchh. Royal: Schnaase G. d. bild. K. Bd. 3. Jahrb. f.
Weber Horatius als Pt. u. Dichter. Metze & — Prokesch kl. Schriften, 3
Bd. 6. Gedichte. Castor. 2 Docum. tab. vis 2 Briefpakete 4to, brosch.

81. Anschaff. Dr. Fr. Vater: Kiew: Prolusio: Probabilia — De
arte mnem. Vet. — Ruhnk. Epp. 2. 4 ad Capperonier. 4 in fol.
geheft. Einschlagen an Mag. antiquar. litt. classicar. Theodor
Strube des. u. fol. stark e. Vorl. am Jubel. 8. Wilde Kr.
skizzt vor d. Rangeley der Univ. Cygnil d. Forestier. Adjst
Instabsg.

82. Anschaff. Cotch. Dr. Neukirch
nerz an den Verwichter u. d. Vf. — M. Tasche: zur Ein-
V. Clarff. Dorthen. Neuk. quodam sud. — M. Erzh. verf. e. Abrax-Gem-
menem menor.

83. An Rathsherr A. v. Walfest Pastor in Helsingfors
auf d. Vorsitz: 1 Fl. m. Tasche, [illegible] durch an Ver-
trag. Erdmann Notariat. — J. v. Lff. skizzt brosch.
zu Provinzialbl.

84. an Dr. Fählmann gesandt als Geschenk f. d.
Stadtbibl. litt. Gesch. einer Rolle (d. Karow's Dionys
6 Bild meiner Universitäts-Programme, jedes 2 Thaler; auf
de area aed. ac., Equitat. Curiatenii, Probabil. orat.,

85. Dem Wohlgeborenen Herrn Professor Dr. Friedrich
Wieseler, Director des Königl. Archäologischen Instituts
in Göttingen. D. d. 28 Nov. 1844.
10 Dec.

Hw. Wohlgeb.

Zuerst
Mit Ihrer verehrten Zuschrift, dat. Göttin-
gen, d. 24. Mai, wollte ich mich meines Versprechens,
Ihnen sobald als möglich, weil ich selbst eine Freude
für das mir freundlich versprochene Exemplar
gewesen wäre, die etwa [illegible] zu können. Dieses
unerwartete
Die schreiben mir: "Für so eine ersehnte Schrift wie eine
eine archäol. Monographie über die vielbesprochene Stra
Casali d. Rom u. s. w. soll auf den Weg der Buchhandel
ab kleinen Zeitschr. größer Sorgfalt ganz die nöthige
nach Danzig abgehen." Ich bedauere
ungebrochen.

Ihnen so sehr, weil ich auf Ihre Worte eine mir dargebotene
gütigen Buchhandlung Gelegenheit, Ihnen
in [illegible] zu [illegible] zu [illegible] ein paar Exemplare
auf den Inhalt vorläufig aufmerksam gemacht. Dann
wartete ich auf [illegible] Ihrer Schrift, meinen gedruckten
Abdruck [illegible] Ihnen
Schreiben [illegible] abzugeben. Da
erst d. 1ten August in den Göttingischen Anzeigen erschien, [illegible]
Ihre Schrift [illegible] October mir [illegible] kam, so [illegible] Ihnen selbst
gewiß Ursachen meiner verspäteten Antwort. Dazu [illegible]

Zeichnungen abgeschlossen
Zeichnungen abgeschlossen

N. d. Preußische Staatsrath v. d. Bairische Consul, Ritter August Morgenstern

Deutschland machte, [illegible] aber [illegible] obwohl ich mich in [illegible] Wahrheit den Vorsatz alten Verkehr, mit meiner Frau mein Vaterland [illegible] meiner Familie in Magdeburg, [illegible] gebrochen [illegible] ja angenommen war, [illegible] in [illegible] Zeitschrift für die Alterthumswiss. über den Rhein Grenze. — Aber trefflich Stelle in Aeschyli Prometheum vinctum et Aristophanis Aves &c [illegible] Ihnen [illegible] gemäß [illegible] Ihnen mir willkommener Beitrag [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen

Facultät, Hr. Staatsrath v Ritter, Dr. Göbel, zu gehen,
und, da ich mir kürzlich verschiedene Facultätsstimmen gesichert hatte,
muß [illegible] mündlich in offenem Gespräch bisschen zu erkundigen,
wie sichtlich der nahen Wiederbesetzung der erledigten
Professur bey [illegible] vorberathen [illegible] sey. Auch
sind wurde Vertrauens mit Vertrauen erwidert.
[illegible] wundern, wie Dr. Professor der Chemie Hermann,
Sohn des Naturf. v main Schüler, Ludwig Mercklin Carl
Riga gebürtig, allerdings auf mein Urtheil ein seiner
Kopf, weshalb er vor kurzem seine klein Schrift: De
Corneliae gentis Gracchorum matris vita, moribus et epistolis
47 B. 8. als Dr. Diss. vertheidigt hat, welcher am [illegible] an hiesigen
Gymnasium, als Privatdocent bey [illegible] seinen naturwissenschaftlichen mit bestem
Erfolg angestellten, Privatvorlesungen der Physiologie [illegible] Hr. Mercklin
[illegible] worden; an der Bestätigung ist nicht zu zweifeln.

Antrag

Bestätigung nunmehr schleunigst zu ertheilen, in dem Ersten Jahren von Hr. Fuller
verwaltetes, für die Universität allerdings wichtiges Fach, [illegible]
Seit Hr. Mercklin statt Hr. Göbel's Tode, als sein [illegible] Candidaten vor-
schlagen wurde, mit da gantworfen, w auf einigen Lügen [illegible]
einen Namen genannt. Wie sehen? Denselben, den ich [illegible] Göbel
mit Verwerfung Ihrer Briefe [illegible] genannt hatte: Wiederlein.
— Gelesen habe ich in derselben Stunde die Briefe des Prof. Münch in Heidelberg an Göbel, worin für die Stelle
[illegible] Prof. Carl Schmidt in Heidelberg, ein Anderer dringend empfohlen
wird, als derselbe Gelehrte. —

Wiederlein, wie der Chemiker zur Correspondenz über Facultätsangelegenheiten kommt; aber alle [illegible] Lügen [illegible] Oblingenfest.

Mir waren Die nun mit diesen offenen Mittheilungen [illegible]
war [illegible] in gar nicht genannte [illegible]
Collegen habe ich auf [illegible] Thun das mir dringlich Erscheinende gesagt.
Dienst [illegible] auf nach dem Universitäts [illegible] und
vielleicht, [illegible] Ministers [illegible] Wissen [illegible] Ministers
in Philos, [illegible] ist nicht im Auslande [illegible] Briefe.

Dorpat Livland [illegible] der medicin. Fac. [illegible] Facultätsbibl. ×

89 am 20. Dec. a. St. übergab ich dem Univ.-Gericht
mein Testament, dat. 10/22 Nov. 1844. Es sind 24 SS.
18 Octav fol. eigenhändig geschrieben mit deutscher
Lettern [illegible] Es bedarf die Regal, Klas. gran. broch
Papier abzogen. — Mein Testament ist in einem mit Pfaus
Siegel versehenen, mit meinem Petschafte wohl versiegelten Couvert nam
Cartengapier, mit der aufdrück. Aufschrift, als sein
mein Testament. Das ich mich auf gerichtlich so weiter
erklärt habe, wird an Eides bezeugt mit eigenhändiger, auf
Unterschrift versehener Unterschrift von Rector Rathm. Dr. Neue,
Univ. Syndicus von der Borg u Capitän Lieutenant
v. Forestier.

1845

1. ges An Collegienrath Dr. Ludw. Heinr. Neukirch,
ord. Professor der kaiserl. Univers. Kiew.

Dorpat d. 2. Jan. 1845 a. St.

Hochgeehrter Herr Collegienrath u Professor,
Mein [illegible] Freund [illegible] einstmaliger Schüler
wir [illegible] gebliebener jüngerer Freund!

Es war am ersten Weihnachtsmorgen um 9 Uhr (d. 25.
Dec. a. St.), als ich mich mit meiner Frau [illegible] in der [illegible]
Kirchstuhl gesetzt hatte, als der Postillon mir einen Brief überreichte,
[illegible], dessen mir nicht [illegible] und erwärtlichen Siegel
[illegible] Öffnen sich mir gleich als Ihre [illegible]
traute Handschrift kund gab, die mich [illegible] [illegible]
erfreute, als [illegible] [illegible] vermißt hatten war. [illegible]
[illegible] Wie es kam, daß Sie mir diesmal erst nach so langer Zeit
mir zum zweiten ersten Male wieder schreiben, sahen Sie
mir zur Genüge ausführlich erklärt. Ihre Anzeichnung
[illegible] Klagen Mißverständnis kann mich [illegible] gar nicht [illegible]
[illegible]; gezürnt habe ich Ihnen, mein stets lieber Freund, niemals,

wird, der wir lieber all meinen selbst Ihnen ~~sich zunächst~~ ~~Vertrauen~~ an Ihren alten Lehrer, diesen Freund, ~~gewandt hatten~~ sich zutraulich gewandt hatte.

Aber Ihre ausführliche Darstellung Ihrer Lage, äußeren Verhältnisse & gelehrter Bestrebungen hat mich sehr angezogen; die Andeutung Ihres Familienglücks mich lebhaft erfreut. In Ihren Absichtungen erkenne ich mit Befriedigung den freien mit sich einigen, seinen selbst gewissen Mann, ~~von Charakter~~ Ihre Hauptzüge einer Parallele der ~~Alten & Neuern~~ Litteratur der Alten & Neuern ~~trägen die Beweise der Wahrheit.~~ an. Da Ihr Geschick Sie nun einmal in das Innere Deutschland & ganz der Kreise, & zwar auf die Daten, wie es scheint, gelenkt hat, so wagen Sie sich ~~dem~~ ~~Dienst~~ Ihrer gesammelten Erfahrungen ~~Ihrer~~ Kenntnisse wohl zu ~~Gebote~~ stellen. Aber dem aber besser, Sie bei auf dem eigenen Boden ~~selbstständigen~~ ~~Gebiete~~ kräftig & eigenthümlich ~~fortschreiten~~ zu ~~Pflanzen~~ zu bearbeiten, ~~Zu~~ gesammelt ~~kann~~ ~~Niemand~~ von ~~einer~~ ~~Universität~~ ganz zu ~~Pflanzen~~ verlorene Gase. ~~selbstständigen~~ einzelnen Vorlesung & Gelehrsamkeit wird es ~~dann~~ bei seinem Weiterschreiten ~~Dem~~ ~~Bewußtsein~~ ~~Ihrer~~ ~~Ihnen~~ ~~Ihr~~ ~~Ihnen~~ ~~Ihnen~~ ~~Ihnen

Mund zu verneinen. Ich bin Ihnen auch für die gute
bald gleiche Antwort wie früher dankbar, verfasse die abschrift
Gott sey Dank! nicht ohne Grund. Trotz der kürzesigkeit, die
nicht wieder zunehmen soll, ist das Auge in der Nähe leidlich scharf,
das Gedächtniß andern hier anderen überraschend. Dass die
Exercitien mir gar nicht erwünscht kam, sagt sich, sah ich allein vor
mir abgefangen, vielleicht muss jetzt auf meinem Katheder stehen, und sitzt
in eigener Person der Bibliothek, wo Ihm Ihnen die Universität
verstatt Dorpat walten, wissen Sie wohl. Freylich aber hatte
dann der Rest der Kräfte wahrscheinlich für schon früher fertig gesetzt.
fortzuhandeln nicht halten an den nasse Abschied drückt,
wenden Sie mir zu natürlich Linden. In diesem Geiste wende
Die Lauf finden, sich in meinen Tagen da ist, wenn
eigard erlauben, noch im Januar sich endlich mit seiner Frau,
die Ihren freundlichen Gruß erwidert, nach Magdeburg über
Königsberg u Berlin reisen endlich acht Tage gedacht. Die
nächste Adresse dürfte wohl an das Handlungshaus meines Mannes
Brüderschaft: Morgenstern & Co. in Magdeburg. Im Fall
Tag gedacht ist, wo möglich, noch einmal gütig nach Dorpat,
so bald vielleicht über Pfingsten.

Der Wunsch Ihres Herzens, lauter noch manch im Heimgange. Herr
beda senectus, sey eigen vigorat. Leben Sie wohl, recht wohl,
Ihnen stets freundl. ergeben

Ihren herzlich treu
alten Lehrer,
Mosen.

[Wo dann heiliger zu einem Abschluss gelegt hat, wie die mir privatim angezeigten Annalen des (nun auch dem Allerheiligsten) Universität,]

[Christlich ganz unbekannt,]

[Ihnen freundlich]

[No. 8.]

2. Gt. An Pastor Ernst Andreas Ulmann auf Attaschegard
an der Univ. wegen Zeit vom 31. Mai 1839 bis [illegible] auf
Kadenz.
(Königsberg.)

3. Gt. An Maler, Prof. Krause. 2 S. 4to. wegen Wiesbaden.
die erlangte Anzeige auf [illegible] Ostern an auf 5/6 r. Pfd.
über Göttingen. S. 10 1/2 Jan. 1845. (Sein geht d. 3. Febr.)

4. An die Hofrathsfrau Frau Commerzienräthin Louise Morgenstern geb. Stosch
in Magdeburg, in eigen Hause am Fürstenwalle.

Dorpat, d. 17/29 Jan. 1845.

Theuerste einzige Verwandte Liebste!

Heute endlich [illegible] hier jetzt angefangene Freude brachte mir am Montag Abend mit der Post
Tagen (Sonntag) [illegible] Briefbote: Dalrymple mit
den Briefen von Dir und Ihrem Mann Bruder Wiesel auf Post an mich,
beide zunächst gerichtet an meine Frau ist Sie da sie in Gemeinschaft
auch an mich gerichtet waren, zuerst von mir gelesen, als gleich drauf
meiner Frau gebracht. Auf einiges für, denken ich Ihnen schreibe,
beide vor mir, um noch niemals von mir mit Unlust gelesen zu
werden, als sie für zurückgebracht kann.

Diese Freundschaftsmeinung, (der verwittwete treuesten Freundin
meiner einzigen, verklärten Brüder) macht auch mir Ruhe, so wie die
bis vor Kurzem Dich drückende, die schwere, bängstigende Krank-
heit Ihrer. Gottlob, dass diese unerfreuliche grösstentheils
vorüber ist. aber freylich noch ist sie in rasch dem Rath
der Aerzte im freyen, durch eine Badereise ist zuletzt
entgegen arbeiten, dann wird sie schon Dein täglich Vorgrabe
Vaterherz, (Ihnen lieb im vorigen Sommer zwangsfleisch, in
der Regel mit so schönem Auge das praktische Grüssen
erkannt) so mit so starker Hand die Räume dass leitend, hier und dort
und Dir vor Fall.

Aber ich muß endlich allerdings noch bald fort. Der Brief
[illegible] stattet allerdings kaum weiter Betrachtungen
[illegible] wollte ich auch. Meine Mama hat
Dir schon geschrieben, wie unendlich ich schon [illegible] mit
[illegible] in einem [illegible] Koffer mit [illegible]
Büchern, Papieren und andern Sachen gepackt sah, und
bey unerwarteten Abschied [illegible] ganz [illegible] Wäsche
Wäsche vergessen.
Dann [illegible] Brief in Berlin poste restante
abgehen [illegible] Satte, [illegible] Diese Anweisung muß
unsern Monaten wir mit der Reise [illegible] war. Das
ist's auch noch, und ich suche noch zu diesem Monat
[illegible] Nach diesem [illegible] Mildern
ist [illegible] mildern ganz gewonnen; aber uns wird so
Wirthschaft dieß Mangel an Obst erspart, und
mit der nächsten Tagesreise [illegible] Vorgut. Wir warten jetzt
und darauf: gestern [illegible] wirklich wieder etwas an
Obst an, aber bald fort [illegible], und was wieder an
Handwerker, obgleich [illegible] wieder [illegible]. Unser
[illegible] mit Glasfenstern ist so [illegible]
Obst das Gepäck dann [illegible] sicher ist. — Ich wünsche mich
nicht ganz [illegible] meinen Mitbürgern, auch [illegible]
Pflege [illegible] Vergnügen. Ihr [illegible] angekündigten
Reise [illegible] machen. Gegend sind wir
jetzt [illegible] nicht, [illegible] Zeiten auf [illegible]
Lichtenberg wie [illegible] Jahrszeit [illegible], und können in
[illegible] [illegible] das [illegible] Gasse im Ganzen [illegible]
Handelbarkeit [illegible] Tätigkeit [illegible] nicht
[illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] Zeiten, [illegible] Lage, [illegible] [illegible]
besorgen, [illegible] [illegible], [illegible]
über einen kalten [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] Holländisch [illegible], wo, an [illegible]
[illegible] gar nicht [illegible] ist, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [

Gott kaum auch an Dich liebe Schwester, an all.
Liebe
Geschwister, und Dargel d. nach Deutsch unserer herzl-
gewarteten Nachricht wieder. Gott schütze schon Euch
Alle, u. stärke alle Kinder, jedes Kranke, gnädig mit
seinen Liebesgaben gnädig wieder ihre Pflegerinnen!
Wir was ist neue drückende Sorge, als Dich gestern
geht, ich würde schon vor unserer Abreise in viel schlechten,
dass der arme Mann mit Geschick in viel schlechten,
ja jedenfalls vor 75 jährige, bestimmt? Also erwarte
nicht mit Christlichkeit; macht Euch vernünftig
Gott seine Wege, was ich zum Nachricht brauche, wenn
Ich will's Gott, noch an vielen Orten sind, Euch
Ich gar keine Schrift mache.

(Handle ich mit der klarsten Überzeugung recht, als
nicht der Fall ist)

Wo ich ich am liebsten, meinen Geschwistern
die meinen Herzen u. Tagebücher mir abschrei-
ben. Das ist der Gott, der mich so schwer
von meinen Sünden u. Fragen u. Zaghaftigkeit
rette. Das meine ich, die ich so recht Gebrauch davon
so muss ich wissen, und gerade dessen. Ich bin
darüber mit mir völlig einig. Also kann ich will Gott,
bald. Aber dann, was ich sage, [illegible]
Also bis dass bald, o Widerhöre, mein
Dein treuer einzig alter Schwager

Wenn wir ich nach Magdeb kommen, will ich mir
souvenirs.

Freudenfesten Jesu Liebesfeier August u seine
Marien, an Minna Weissel u ihren Mann, an
Schwestern, an Dienst Mutter Tante Diakonie u alle, wo
alles an Dich steht Dein treuer, alter Schwager

5. Karl Morgenstern.

Abschrift. Carl M. an Minna M.
Magdeburg d. 10t Jan. 45.

Liebe Schwester!
Wir haben Euch Liebes vorgestern erwartet; das unser Jahr
ist gekommen, ohne den Anlass wir uns schon lange, mit
Lust zu begrüßen sollten! Gebe mir Gott Dich nicht
Krankheit, sondern wirklich nur der Winter Euch zurück-
hielt, der auch sein gutes mit ungewöhnlicher Strenge anfing
u dauerhaft, worüber ich mir, ich gestehe es offen, Euch
war, dass Ihr nicht schon wart: denn schwerlich hätten
wir die Euch gewohnte gleichmäßige Wärme in den Zimmern
verschaffen können, besonders da ich jetzt 2 Stuben sehr
gezogen bin, deren Doppelfenster sehr u der Ofen
oben so selbst u dennoch strafend, meinen Zimmer sehr
Hand fasste. Auch war ich ziemlich lange krank
Husten fasste. Auch war ich ziemlich lange krank
an der Influenza, grade im Dezember,
u dessen wieder u mich, die ich Mannigfaltigkeit
hindernd. Ob ich ja wieder ganz davon befreit werde
Gott allein. Ich bin ich wenig nütz, u nicht

(Zu Minna Weissels Brief wird erwartet Schwand, anderen Gar-
barbe, Tante Diakonie Schwester Mutter Hauptmann Schwester
Cäcil
Bl. v. Lüttich — Lt. v. Hainau — Dr. Graff v. Hohenthal
Rätze v. Kamenz, 2 Lt. Schwan — (Quandt?)

Freund Schwester Mutter Tante Diakonie Schwester Mutter Hauptmann Schwester Cäcil Bl. v. Lüttich — Lt. v. Hainau — Dr. Graff v. Hohenthal Rätze v. Kamenz, 2 Lt. Schwan — (Quandt?)

ich selbst — & ich wünsche Dich gern, so Gott mir das Leben
schenkt, noch Liebe & Achtung & Dank verdienen & gern
Freude bereiten & dankbar genießen. Aber es ist viel
Welt & Schmerz mancher Art, nach Gottes Willen, dann
meinen Rath gegangen. — Ich will geläutert & besser Dir
werden; Du schriebst mir den Schmerz, weil er mich liebt —
ich weiß es wohl & gerne ich, woher auch mit Thränen.
— Es ist wieder in mir so anders geworden, gestreckt und
& verlangt — worauf ich die rechte Lebensfreudigkeit für mich
& gewinnen? Zeit, Zerstreuung, Theilnahme Guter
Menschen, Ihnen nächst Gottes Hilfe, der ja die beste Zeit &
Mittel weiß, wohl viel; ich will stille sein & hoffen, liebes
Minna. Dann werd ich wol wieder stark, wie Ihnen Gute
Minna — sie war aber immer so viel besser, als ich, & im
ganzen — gesunden Körper die gesunde, ruhige, stillstrebende Seele
mir so theuer aus dem Schönen Gleichgewicht, wie die meinige.
Mein dickes Blut, meine schwarzen Lungen, denen & jetzt noch
an Energie fehlt, verursacht mir auch oft Beschwerde
& Angst.
Ich soll denken zum Sommer, & zwar Zeitig
ins Bad: wohin, ist noch nicht bestimmt; ich fürchte Carls,
daß mir's Nasse thut, & ist nicht aufzuhalten drauf, weil ich
den Minna nicht Berge machen. Meine Vaterstadt wollte
ja schon vorigen Sommer mit mir wieder ins Bad reisen,
so viel lieber er auch immer eine andere Reise macht —
auf & hatte noch so manche schönen Pläne!
Liebe gute Schwester! Schwarz Leider meines lieben Ver &
klärten, mögen Euch diese Zeilen das wohl & früher treffen!
Bitte, schreibt doch nur ja recht bald zu unserer Beruhigung!
Nach seinen Briefen müssen wir Euch ja nächstens glauben.

Wie sehr sehne Euch by der Kälte stehe wir Euch. Wie leicht
hat sein verkühlt unterwegs krank liegen könnte! Mich,
hat sie ein Reise gewöhnlich sehr gehabt, so fällt sie mir
doch Nachricht darüber gaben, bleibe. Briefe von August & mir
liegen, seit 8–10 Wochen poste restante in Berlin
für: Jarenad. Wir wollen sie nun doch wieder abholen
den lassen: Denn jetzt kann ich das unmöglich unterwegs
sagen. Gott verleihe es — vollselig & wünsch ich dazu
dabei aussehen! Ob der Himmel uns auf zusammenführen
wird, Hanna Verwandte? Ich mache keine weite Pläne für
die Zukunft mehr, es kann ja doch alles anders — ist wegen
nicht, sich zuzuwenden by der weiten Entfernung & Differenz
richtet der Preise — wenn ich jetzt nicht gekommen sagen, so wir
sich bestimmt erwarten, allen für sich by mir bereit war
so gut ich in meinem veränderten Logis — seinen schönen bel-
étage ist vermiethet an den Reg. Präs. v. Borries) & war
andern Tage sich bitten kann — nun weiß ich kaum mich
& besinnen, daß Ihr's ausschlagen sondert, nach einmal so
sehr zu kommen. Ach viele, viele wünscht Ihr einander hier
sind, & sich schmerzlich vermissen! Das ist ja auch Freun-
& Tragen niedergelegt & der alten Geist der Liebe waltet ja Euch
sich, gestaltet sich sein Andenken; Minna wird Dir
alles mitgetheilt haben, was vorgefallen ist, seit Ihr nicht
mir sich sortirt. Minna gute Mutter wachst nun unter
by mir — welch Gnade Gottes, daß er gerade uns für mir
noch erhält, & sie ist so heiter & wohl! Du & die Kinder
Kinder alle haben viel Geduld & Sorge mit mir gehabt. Ich
war & bin noch so gereizt & Nervenschwach; & ist aber
besser nach der Reise, & ich hoffe & Gott, daß ja bald
alles gut mit mir stehen wird, auf Dauer & allem

gewiesen werde, was Gott mir schickt & was mir passend!

Lebt wohl, liebe Eltern! Schreibt bald an mich! Möge
Euch das neue Jahr ein frohes werden, Euch Gesundheit er-
halten! — Behaltet Eure — an mich Eltern ja so vorzügliche
Liebe lieb; & erhaltet sie Eure Theilnahme auch fernerhin
meinem vereinsamten Lebenswege! Habt Dank für alle
Liebe & Güte, die Ihr stets mir bewiesen, immer für mich
hattet. Lebt wohl, lebt herzlich wohl — ob auf baldiges
Wiedersehen? Eure

treue Tochter Louise Morgenstern.

---

endlich das kommen! Jetzt im Augenblick ist das Reisen
ganz schlecht & weder Pferde noch Wintergüter
gut zu brauchen. Wo schon Eisenbahnen
& Dampfschiffe sind auch die Dämonen?! Ich denke aber
es wird doch wieder noch Rath & Hülfe wiederkommen!
Tausend tausend herzliche Grüße, meine theuren Klei-
nen! Dankt Gott, Adam! Ich muß schließen. Lebt
wohl! Denkt manchmal in Liebe Eurer Euch herzlich liebenden

Minna Morgenstern.

8.

An Lehr. Seminar Heil. Aendrob. Im Jan.
(neue Adresse: Königliches Seminar)
ein (graues) Zuckerl, worein ich mich auf meiner Reise nach
Ursprung über Ihr & Ihrer beiden andern Lehr. traute
Freund v. Rinnebitzki Ihr treue Theilnahme &
Ihr Ohr als damals abgesandter Lehr. Director
(s. ohne S. 16–18) hinzog, mit Ablehnung Ihr
Datum (31. Mai 1839) — zu Ihrer Einberufung
gelegentlich Gehorsam Ihr. Anders Ihr
Lehr. Ihr stellt vor. Ihr mich, & falls ich mitreise.
Zufällig aber mangelt Ihr 2 à 6 Thlr auf meinem Zettel
liegen. Es gab sich Ihr Ihr. Theaters zur Abgabe an
Aders, d. 29. Jan. 1845.

---

wasing von Heiligenstadt
Gesch: Ihr

12.

Einen Schreiben Minna's an ihren Bruder Wilhelm Ein-
fallen Dirk beizuschreiben Landsmann der ausgestorbenen Ab-
sendung (Tochter Ihr Schwestern) Ihrer (Minna's & meinen)
Schreiben an sie, welches an Frl. Pratt Jacob, begegnet Dr
Moser's Doctor an Rechtsfest meinen Dr. Heiligenstadt. Er-

Da ich der mir längst vorgesetzten Pflicht nachdenklich
wegen im nächst Anfang d. Frühlings d. [illegible] Anwesenheit
Jahres nicht in Vorsatz gehe werde, so [illegible] mit die Freiheit,
Regierungs d. hochverordnete Direction d. Akad. Mpsc.
die Ertheilung meines Dimissorii zum Abwesendgehen
dieser Gesellschaft, wie sonst, angebiethen, d. [illegible]
[illegible] Ordnung zum
Dienstag den 8ten May 1842, welche auf die
das J. 1843 [illegible] der bekrönt den
Classe anwendet, erwidern: € für das Jahr 1841 hat
hat [illegible] die Mpsc. [illegible] nach eigenen
Gefallen, zum mündlichen Anerbieten fragen Dienstag,
rufenden, an die Universitätskassenkasse fälligen [illegible]
jährlichen Gnadengehalt von acht Rbl. funfzig Kop. d. M.
seinem Gebrauch genehmigt.

Außerdem vergönnen ich mir, all gegenwärtigen Senior
in Vorsatz anwesenden Mitglieder d. Akad. Mpsc. in Gemäßheit
dieser Gesellschaft ein bisher bei mir [illegible] Verordnung vom 11. Oct. 1814
abzugeben, zugleich mit beigedruckt u. beschriebenem Foliobogen,
auffordernd die Einladung zahlreichen angesehenen Per-
sonen als öffentlich. Publicum das als Mitglieder d. Mittheilung
von Vortrag als zur Organisirung der Akad. Mpsc. in
Dpt. auftretenden [illegible] Comité:

Parrot (der Vater).
Morgenstern.
Lange.
Jürgens.
Hagel.
[illegible] der mathem.
[illegible] der Techn. Oekon. Hist., A. v. Löwis,
Landrath, [illegible] v. Liphart,
Kammerherr von Lilienfeld u. Baron Stackelberg.

Zugleich mit den [illegible]

9. Der Prof. Dr. Ossenbrüggen gehaltt [illegible] einen Vortrags Göthe.

10. Der Ja. Krajewski, Cand. d. Philol., [illegible] mit einem Jubelfestrede, meine Täsche, der Facultätsfest und Kruse. [illegible] 1. Febr.

11. Der Dr. Merkel als Depkinhof gefällt mich einer Jubelfestrede d. Physikstuhl Erdmann's statt einem Pfunder 1½ d. Rbl. Dies Convert geht ab mittfast d. 2. Febr. Freytags

12. f. die vorige Woche

13. [illegible] v. Magdalena [illegible] Hr. [illegible] by Tisch gegen die [illegible] Hinscheiden [illegible] Kränchen starb plötzlich [illegible], hinterließ [illegible] Ostern, aber in [illegible] einer [illegible] [illegible] mit [illegible] anderen [illegible] Kinder [illegible] hatte.

Die Gnadenbezeigung des Directors Hrn. v. Wilh. Struve
Die [illegible] Hochschätzbarkeit, wie sie vor
gegen den [illegible] Lieder [illegible] ist im Leben [illegible] Aus-
in Dresden [illegible] [illegible] Mannes [illegible]
Fürwahrhalten [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
im Geiste [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Kirche [illegible] [illegible] Kunstgelehrten. Aus der Geschichte
wird mit gründlicher Vielseitigkeit dargestellt. [illegible]
tritt in die Charakteristik Ruhmsucht das [illegible] Verdienst
historisch aufzufassen [illegible] Psychologen [illegible] hervor-
seinen frischen Jugendmuth [illegible] [illegible] [illegible]
aus ist die gedrängte, geistreiche Skizze [illegible] von
Abstand angenehmen Vorgängen in Jagor, [illegible]
wie [illegible] den [illegible] Heilen gut [illegible]. Nur hätte
die ewige Wiederholung des Wortes Räumlichkeit, auch dem
[illegible] Dichter [illegible] vermieden [illegible] Wortschwall
unsere Mannigfaltigkeit [illegible] Viel mehr Mannigfaltigkeit [illegible]
[illegible], erwähnen werden sollen, um auch [illegible] Physiognomie
[illegible] Ostreibart zu [illegible]. — [illegible] Ursprung.
Habe ich noch nicht gelesen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
abend [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] Guten Morgen! [illegible]

371

Während seiner Abwesenheit von Dorpat wurden die Geschäfte der
Direction v. Dr. [illegible] sämmtlich Mitglieder, so wie der gesammten Academie

Dr. Karl Mayer, Secretair.

15.